

# GR\_GERICHTE R 2024 105 vom 19. Dezember 2024

GR Gerichte, 2024-12-19, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/gr\\_gerichte\\_R\\_2024\\_105](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/gr_gerichte_R_2024_105)

FR: GR\_GERICHTE R 2024 105 du 19 décembre 2024

IT: GR\_GERICHTE R 2024 105 del 19 dicembre 2024

## Regeste

Baueinsprache | Baurecht

## Erwägungen

### E. 1

Heisst das Bundesgericht eine Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten ganz oder teilweise gut, kann es reformatorisch entscheiden, also in der Sache selbst Anordnungen treffen, oder aber kassatorisch, mithin den angefochtenen Entscheid bloss aufheben oder die Angelegenheit an die Vorinstanz oder an die erstinstanzlich verfügende Behörde zur Neuurteilung zurückweisen (Art. 107 Abs. 2 des Bundesgesetzes über das Bundesgericht [BGG; SR 173.110]; vgl. KÖLZ/HÄNER/BERTSCHI, *Verwaltungsverfahren und Verwaltungsrechtspflege des Bundes*, 3. Aufl., Zürich et al. 2013, Rz. 1640; DORMANN, in: NIGGLI/UEBERSAX/WIPRÄCHTIGER/-KNEUBÜHLER [Hrsg.], *Basler Kommentar zum Bundesgerichtsgesetz*, 3. Aufl., Basel 2018, Art. 107 Rz. 12 ff.). Dabei kann das Bundesgericht nach Art. 67 und Art. 68 Abs. 5

- 4 - BGG auch die Kosten und/oder die Entschädigungen des vorangegangenen Verfahrens anders verteilen. Es weist die Angelegenheit dabei entweder an die Vorinstanz zurück, damit diese über die (Kosten-)Verteilung entscheidet oder entscheidet selbst (KÖLZ/HÄNER/BERTSCHI, a.a.O., Rz. 1658; GEISER, in: NIGGLI/UEBERSAX/WIPRÄCHTIGER/KNEUBÜHLER [Hrsg.], *Basler Kommentar zum Bundesgerichtsgesetz*,

### E. 3

Die Beschwerdeführer im Verfahren R 22 33 sind betreffend Kosten- und Entschädigungsfolgen so zu stellen, wie wenn sie mit ihrer Beschwerde vom 25. Mai 2022 vor Verwaltungsgericht durchgedrungen wären (vgl. VGU R 22 116 vom 31. Januar 2023 E.3, R 22 111 vom 21. Dezember 2022 E.2).

#### E. 3.1

Die Gerichtskosten des verwaltungsgerichtlichen Verfahrens R 22 33 von CHF 4'844.00 (Staatsgebühr von CHF 4'000.00 und Kanzleiauslagen von CHF 844.00) gehen damit aufgrund des Ausgangs des bundesgerichtlichen Verfahrens 1C\_417/2023 sowie der verwaltungsgerichtlichen Praxis gestützt auf Art. 73 Abs. 1 und 2 VRG neu je zur Hälfte zu Lasten der Gemeinde O.\_\_\_\_\_ (nachfolgend: Beschwerdegegnerin 1)

- 5 - und der Beschwerdegegnerin 2 (vgl. anstatt vieler: VGU R 22 116 vom 31. Januar 2023 E.4, R 22 60 vom 13. September 2022 E.2.1). Die Höhe der Gerichtskosten wurde im bundesgerichtlichen Beschwerdeverfahren weder von den Parteien noch vom

Bundesgericht beanstandet.

### **E. 3.2**

Darüber hinaus haben die Beschwerdegegnerinnen 1 und 2 die obsiegenden Beschwerdeführer für das verwaltungsgerichtliche Beschwerdeverfahren R 22 33 aussergerichtlich zu entschädigen (Art. 78 Abs. 1 VRG). Ausgangspunkt für den Ersatz der durch den Rechtsstreit verursachten notwendigen Kosten bildet dabei die Honorarnote der Rechtsanwältin der Beschwerdeführer vom 25. Oktober 2022 in der Höhe von CHF 10'455.25 (bestehend aus: Arbeits-/Zeitaufwand 37.70 Stunden à CHF 250.00 [CHF 9'425.00], zzgl. Kleinspesenpauschale von 3 % [CHF 282.75] und Mehrwertsteuer von 7.7 % [CHF 747.50]). Gemäss Honorarvereinbarung vom 19. Mai 2022 wurde ein Stundenansatz von CHF 250.00 vereinbart. Der geltend gemachte Aufwand erscheint dem Gericht als angemessen und für die Prozessführung erforderlich. Somit haben die Beschwerdegegnerin 1 und die Beschwerdegegnerin 2 die Beschwerdeführer aussergerichtlich je zur Hälfte mit insgesamt CHF 10'455.25 zu entschädigen. III. Demnach erkennt das Gericht:

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.